



<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Vorlage Nr.:	<b>2018/0122</b>
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	<b>Dez. 5</b>
<b>Friedrichsplatz retten - Grüne Oase in der Innenstadt reaktivieren durch Rückverlagerung von Märkten und Festen auf den Marktplatz und andere Plätze</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>24.04.2018</b>	<b>29</b>	<b>x</b>	

**Kurzfassung**

Der Friedrichsplatz soll nach der Umsetzung der Maßnahmen zur Kombilösung und der Rückverlagerung von Veranstaltungen auf den Marktplatz seine frühere Bedeutung als grüner Erholungsraum in der Innenstadt wieder erlangen.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass die planerische Lösung für die Neugestaltung des Friedrichsplatzes im Rahmen eines freiraumplanerischen Wettbewerbes erfolgen soll und hat für den kommenden Doppelhaushalt entsprechende Mittel beantragt. In der Auslobung für den Wettbewerb werden die Rahmenbedingungen für die künftige Platzgestaltung und für künftige Platznutzungen festgelegt. In diesem Zusammenhang ist festzulegen, ob und gegebenenfalls welche Veranstaltungen in der Zukunft, auch nach Abschluss der Bauarbeiten zur Kombilösung, auf dem Friedrichsplatz stattfinden werden.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)			nein	x	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
noch nicht bezifferbar					
Haushaltsmittel stehen (bitte auswählen)					
Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)				Kontenart:	
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant		nein	x	ja	Handlungsfeld: Zukunft Innenstadt und öffentl. Raum
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	nein		ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	nein		ja	abgestimmt mit

- 1. Der Friedrichsplatz wird so wiederhergestellt, dass er seiner Funktion als grüne Oase in der Innenstadt gerecht werden kann. Der Platz wird wieder entsiegelt, vor allem entlang der Erbprinzenstraße, es werden Büsche, Bäume und Rasen gepflanzt sowie Blumenrabatten angelegt. Außerdem werden ausreichend Sitzmöglichkeiten installiert. Für die Gestaltung wird ein Wettbewerb ausgelobt.**

Der Friedrichsplatz hat durch die Beanspruchung für Veranstaltungen, die vom Marktplatz hierher verlagert worden waren, gelitten. Die Verwaltung ist sich daher bewusst, dass der Friedrichsplatz grundlegend erneuert werden muss, um seine ursprüngliche Bedeutung als "Stadtgrünplatz" und Erholungsraum wieder zu erlangen. Der Platz soll nicht in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt werden, da die alte Wegekonzeption nicht mehr den aktuellen Wegebeziehungen entspricht. Insbesondere seit der Eröffnung des Ettlinger Tor-Centers und der Einrichtung der neuen Radroute auf der Erbprinzenstraße haben sich die Quell- und Zielpunkte stark verändert. Hierauf muss die Neugestaltung konzeptionell Rücksicht nehmen. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass die planerische Lösung für die Neugestaltung des Friedrichsplatzes im Rahmen eines freiraumplanerischen Wettbewerbes erfolgen soll und hat für den kommenden Doppelhaushalt entsprechende Mittel beantragt. In der Auslobung für den Wettbewerb werden die Rahmenbedingungen für die künftige Platzgestaltung und für künftige Platznutzungen festgelegt. In diesem Zusammenhang ist festzulegen, ob und gegebenenfalls welche Veranstaltungen in der Zukunft, auch nach Abschluss der Bauarbeiten zur Kombilösung, auf dem Friedrichsplatz stattfinden werden.

Richtigstellend sei erwähnt, dass es tatsächlich die Summe aller Veranstaltungen mit ihrem ständigen Flächendruck sind, insbesondere in den dazugehörigen Auf- und Abbauphasen, welche der Vegetation stark zusetzen, und nicht nur der Christkindlesmarkt alleine.

- 2. Die in den letzten Jahren auf dem Friedrichsplatz veranstalteten Märkte und Feste werden sobald wie möglich auf andere Plätze verlagert. Die Verwaltung erarbeitet hierfür einen Zeitplan, der die Dringlichkeit der Rückverlagerung berücksichtigt.**

Ein Ziel der Kombilösung ist die Erhöhung der Attraktivität des Marktplatzes nach seiner Neugestaltung. Dies wird unterstützt durch den Entfall der Straßenbahn mit ihrer trennenden Wirkung. Auf diesem neuen, attraktiven Marktplatz sollen künftig auch wieder große Veranstaltungen und Märkte stattfinden, die früher - vor Beginn der Baumaßnahmen - dort stattgefunden haben. Sicher ist nach der Neugestaltung auch die Möglichkeit für weitere Aktivitäten dort gegeben.

In der AG-Innenstadt am 10.10.2017 wurde der Themenkomplex der Veranstaltungen mit allen beteiligten Akteuren ausführlich behandelt. Ergebnis: Der Marktplatz verfügt bis zur endgültigen Fertigstellung im Jahr 2020 lediglich über eine eingeschränkte Infrastruktur. Daher können größere Veranstaltungen in den Jahren 2018 und 2019 nicht vom Friedrichsplatz zurück verlagert werden. Die Veranstaltungen der KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH wie das Fest der Sinne oder das Stadtfest sind explizit darauf angelegt, mehrere Plätze parallel zu bespielen und so die Innenstadt insgesamt attraktiv zu machen. Die verwaltungsinterne AG Innenstadt wird in ihrer nächsten Sitzung das Thema der künftigen Veranstaltungen auf den verschiedenen Plätzen der Innenstadt und auch auf dem Friedrichsplatz erörtern.

### **3. Die Rückverlagerung des Christkindlesmarkts auf den Marktplatz und seine umliegenden Straßen erfolgt spätestens in 2019.**

Derzeit ist vorgesehen, die endgültige Herstellung des Marktplatzes im Doppelhaushalt 2019/2020 umzusetzen. Erst danach wird die komplette Infrastruktur für Veranstaltungen auf dem Marktplatz zur Verfügung stehen. Daher wird der Christkindlesmarkt frühestens 2020 wieder auf dem Marktplatz stattfinden können. Bis zu diesem Zeitpunkt können nur Teilbereiche des Marktplatzes für kleinere Veranstaltungen genutzt werden, wie dies aktuell mit dem Blumenmarkt beziehungsweise dem Abendmarkt geschieht. Nach seiner Fertigstellung wird der Marktplatz frei von Schienentrassen sein. Trotz dieser Großzügigkeit gibt es Bindungen, die bei der Planung von Veranstaltungen zu berücksichtigen sind und gewisse räumliche Einschränkungen darstellen, wie die Auf- und Abgänge, Entlüftungskanäle, Fluchtwege, feste Einbauten wie Unterflurmüllsampler, Leuchten und das Blindenleitsystem. Insbesondere in der Interimszeit, das heißt nach der Fertigstellung des Marktplatzes, aber noch vor dem Gleisrückbau in der Kaiserstraße, sind deutlich weniger Flächen verfügbar, um einen Christkindlesmarkt in der jetzigen Größenordnung zu realisieren. Derzeit werden von der Verwaltung entsprechende Konzepte für den zukünftigen Christkindlesmarkt erarbeitet, die im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen vorgestellt werden.

### **4. In der Erbprinzenstraße wird der Status als City-Route für den Radverkehr dauerhaft wieder hergestellt. Beeinträchtigungen für FahrradfahrerInnen und FußgängerInnen auf der Erbprinzenstraße werden zukünftig vermieden bzw. so gering wie möglich gehalten.**

Die City-Route Süd über die Erbprinzenstraße ist eine der bedeutenden Radwegeverbindungen, die intensiv genutzt wird. Sie wird künftig als Fahrradstraße erhalten und in der Regel auch nicht mehr für Veranstaltungen belegt beziehungsweise aus der Nutzung herausgenommen. Insbesondere in den stark frequentierten Sommermonaten ist die City-Route Süd intensiv genutzt. Bei der Belegung des Friedrichsplatzes durch den Christkindlesmarkt war und ist eine Verlegung erforderlich. Diese Fahrradumleitung ist gut ausgeschildert und wird auf Grund der geringeren Nutzungsintensität in der Winterzeit akzeptiert.